



Der  
Bestseller,  
nun für  
**WordPress**  
4.6

4., aktualisierte Auflage

Gino Cremer

# Das WordPress Praxishandbuch

- Für Admins: Backups, Multisite, Performance und Testsystem
- Für Entwickler: Eigene Plug-ins und Themes programmieren
- Für Nutzer: Erfolgreich bloggen, Suchmaschinenoptimierung und Code-Snippets

Gino Cremer

**Das WordPress  
Praxishandbuch**

## Über den Autor:

Gino Cremer ist Geschäftsführer der auf Weblösungen spezialisierten Agentur Pixelbar aus dem belgischen Eupen. Er hat langjährige Erfahrung mit CMS-basierten Kundenprojekten, vornehmlich auf WordPress-Basis, und ist ein Webdesigner der ersten Stunde. Zum aktuellen Zeitpunkt arbeitet Gino Cremer zudem als Dozent und Berater am WIFI Wien im Bereich Social Media und Webdesign.



## Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© 2016 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

**Autor:** Gino Cremer

**Programmleitung:** Dr. Markus Stäuble

**Satz:** DTP-Satz A. Kugge, München

**art & design:** [www.ideehoch2.de](http://www.ideehoch2.de)

4., aktualisierte Auflage 2016

**ISBN 978-3-645-20527-6**

# Vorwort

Danke, dass Sie diese Zeilen überhaupt lesen. Viele Leser übersehen in der Eile im Buchhandel oder selbst ohne Hatz auf der Wohnzimmercouch das Vorwort, obschon es vielleicht ein netter Einstieg ins Buch wäre. Zudem würde ich Ihnen gern näherbringen, was Sie bei der Lektüre dieses Buchs überhaupt erwartet und an wen sich das Buch richtet. Seit einigen Jahren setze ich mit meiner Werbeagentur Pixelbar<sup>1</sup> für alle nur erdenklichen Webanforderungen auf WordPress. Warum? Weil WordPress einfach fantastisch ist. Punkt. Es ist flexibel erweiterbar, sicher und schnell, und es ist kinderleicht zu bedienen, sodass sich unsere Kunden innerhalb kürzester Zeit bestens zurechtfinden und ihre Inhalte in Eigenregie vollständig zu verwalten wissen. Von A bis Z. Einverstanden, genug des Lobes. Für wen ist das Buch denn nun geeignet?

## Sie nutzen bereits WordPress?

Glückwunsch, Sie haben mit Sicherheit auf das richtige Pferd gesetzt. Wenn Sie bereits eine WordPress-Website betreiben und etwas »unter der Haube« schrauben wollen, um das Beste aus Ihrer WordPress-Installation herauszuholen, sind Sie hier genau richtig. Die fast selbsterklärende Installationsroutine wurde bewusst ausgespart, um Platz zu schaffen für wirklich relevante Inhalte: absichern, optimieren, beschleunigen, professionelle Themes und Plug-ins erkennen und ausfindig machen und vieles mehr. Ich erkläre Ihnen also nicht, wie man das Auto kauft, sondern wie man es fährt, pflegt und mit einem handelsüblichen Werkzeugkoffer zum Ferrari macht. Und obendrein erfahren Sie, wie Sie potenziellen Eindringlingen und Dieben das Leben zur Hölle machen können. Sie werden sehen: Es macht höllischen Spaß!

Und wenn Sie so richtig motiviert sind, wovon ich natürlich ausgehe, können Sie anhand von zwei Praxis-Workshops lernen, wie Sie ein eigenes Theme und ein eigenes Plug-in entwickeln können.

## Sie nutzen WordPress noch nicht?

Na, zumindest haben Sie es vor. Sonst würden Sie diese Zeilen wohl kaum lesen. Glauben Sie mir (am Ende des Buchs tun Sie es vielleicht wirklich), WordPress ist auch für Ihre Zwecke die richtige Software. Im ersten Kapitel werde ich Ihnen genau erläutern, wo welcher Hebel sitzt, wie Sie die Lichtanlage bedienen und wo genau spannende Extrafunktionen versteckt sind. Bereits nach der Lektüre des ersten Kapitels werden Sie alle Bordmittel von WordPress beherrschen und mit Ihrer WordPress-Karosserie durch das Datennetz brausen können.

## Sie sind bereits fortgeschritten und nutzen WordPress seit geraumer Zeit?

Dann werden Sie mit Sicherheit dennoch unter der Haube einige Kniffe, Tricks und Tuning-Tipps kennenlernen, die Sie bis dato gar nicht kannten. Die ersten Kapitel können Sie dann vielleicht überspringen (ein kurzes Auffrischen schadet aber selbst den Besten kaum). Und wenn Sie nach der Lektüre des Buchs wirklich nichts hinzugelernt

---

<sup>1</sup> <http://www.pixelbar.be>

haben, freue ich mich über eine kurze E-Mail. Vielleicht können Sie mir ja sogar bei einer Neuauflage des Buchs behilflich sein. Ich würde mich freuen.

### Feedback, Fragen, Wünsche

Nobody's perfect. Ich gebe stets mein Bestes. Aber es gibt immer Dinge, die man besser machen kann. Ich freue mich über Ihr Feedback (ob positiv oder negativ – wobei auch ich nur ein Mensch bin und das Positive natürlich bevorzuge). Sie können mir entweder eine E-Mail an [gino@pixelbar.be](mailto:gino@pixelbar.be) schicken, oder Sie besuchen die Begleit-Website zum Buch unter [www.wordpress-praxis.de](http://www.wordpress-praxis.de) und hinterlassen dort eine Nachricht. Für Neuigkeiten aus der WordPress-Welt können Sie mir zudem gern auf Twitter folgen: [@ginocremer](https://twitter.com/ginocremer).

### Und der Dank geht an ...

Natürlich möchte ich auch ein paar Dankesworte an alle richten, die dieses Buch erst möglich gemacht haben. Ein herzliches Dankeschön geht natürlich auch an den Franzis Verlag und Herrn Stäuble, die mich während des gesamten Entstehungsprozesses toll und geduldig begleitet haben. Vielen Dank!

An dieser Stelle möchte ich natürlich auch nicht vergessen, allen Lesern der ersten Auflagen zu danken. Ich war überwältigt, welch positive Kritiken das Buch erhielt – das war wunderbar und für mich der größte Antrieb, die Neuauflage anzupacken. Viele Verbesserungsvorschläge sind in diese Auflage eingeflossen. Dafür bedanke ich mich bei allen Lesern, die mir geschrieben, ihre Meinung in zahlreichen Blogartikeln »verbloggt« oder eine Rezension auf Amazon verfasst haben. Vielen Dank! Dank Ihrer Hilfe soll diese Auflage noch besser werden. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei meinen Kollegen der Firmen Pixelbar<sup>2</sup> und Pavonet<sup>3</sup> aus dem belgischen Eupen (ja richtig, ich bin Belgier, und nein, ich spreche kein »Belgisch«, sondern Deutsch), die mit mir gemeinsam die Begleit-Website zum Buch »ausgetüfelt« haben.

Und last, but not least: einen herzlichen Dank an meine Eltern Rosy und Gerard sowie an meine Freundin Naira und unseren kleinen Sohn Janosch!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre meines Buchs!

Gino Cremer

Twitter: [@ginocremer](https://twitter.com/ginocremer)

Blog: [www.pixelbar.be/blog](http://www.pixelbar.be/blog)

[gino@pixelbar.be](mailto:gino@pixelbar.be)

---

<sup>2</sup> <http://www.pixelbar.be>

<sup>3</sup> <http://www.pavonet.be>

# Inhaltsverzeichnis

I	<b>WordPress Praxis</b> .....	21
1	<b>Einleitung</b> .....	23
1.1	<b>Ein kleiner Rückblick: Von 2003 bis heute</b> .....	23
1.2	<b>Was WordPress nicht ist</b> .....	24
1.2.1	Schwächen von WordPress .....	25
1.3	<b>Was das Buch nicht ist (und was es ist)</b> .....	26
1.3.1	Vertiefung von benachbarten Themengebieten.....	27
1.3.2	Faible für kostenpflichtige Plug-ins? .....	27
1.3.3	Brauche ich nach der Lektüre überhaupt noch einen Fachmann? .....	28
1.4	<b>Was Sie mitbringen dürfen</b> .....	28
1.5	<b>Über Begrifflichkeiten und den Fachwortschatz</b> .....	29
1.6	<b>Last, but not least: Was ist neu in der Neuauflage?</b> .....	30
2	<b>Erste Schritte mit WordPress</b> .....	31
2.1	<b>Tipps zur WordPress-Installation</b> .....	31
2.1.1	Als Benutzernamen nicht admin wählen!.....	31
2.1.2	Verwenden Sie ein sicheres Kennwort! .....	32
2.2	<b>Die Administrationsoberfläche</b> .....	32
2.3	<b>Das WordPress-Dashboard</b> .....	33
2.3.1	Das Dashboard nutzen und einrichten.....	34
2.3.2	Aktualisierungen einsehen und einspielen .....	37
2.4	<b>Beiträge und Seiten</b> .....	38
2.4.1	Unterschied zwischen Beiträgen und Seiten .....	38
2.4.2	Einen neuen Beitrag oder eine Seite erstellen.....	39
2.4.3	Einen Beitrag oder eine Seite veröffentlichen.....	40
2.4.4	Ein Dokument zeitgesteuert veröffentlichen.....	40
2.4.5	Ein Beitragsbild festlegen.....	41
2.4.6	Seiten verschachteln.....	42
2.5	<b>Seiten und Beiträge verwalten und organisieren</b> .....	43
2.5.1	Beiträge im Handumdrehen mit Quickedit bearbeiten.....	43
2.5.2	Mehrere Beiträge gleichzeitig bearbeiten.....	44
2.5.3	Den Status von Beiträgen und Seiten überblicken .....	45
2.6	<b>Den HTML-Editor TinyMCE nutzen</b> .....	46
2.6.1	Vordefinierte Formate und Überschriften nutzen.....	47



2.6.2	Inhalt mit Listen auflockern .....	48
2.6.3	Reintext statt Datenmüll einfügen .....	48
2.6.4	Textpassagen verlinken.....	49
<b>2.7</b>	<b>Den HTML-Editor erweitern .....</b>	<b>50</b>
<b>2.8</b>	<b>Bildergalerien.....</b>	<b>51</b>
<b>2.9</b>	<b>Dateien zum Download anbieten.....</b>	<b>54</b>
<b>2.10</b>	<b>Kategorien und Schlagwörter.....</b>	<b>56</b>
2.10.1	Wozu dienen Kategorien?.....	56
2.10.2	Kategorien erstellen und zuweisen .....	56
2.10.3	Bearbeiten von Kategorien .....	57
2.10.4	Entfernen von Kategorien .....	57
2.10.5	Schlagwörter/Tags .....	58
2.10.6	Bearbeiten und Entfernen von Schlagwörtern/Tags.....	60
<b>2.11</b>	<b>Revisionen.....</b>	<b>60</b>
2.11.1	Wo finde ich die Revisionen?.....	60
2.11.2	Revisionen wiederherstellen .....	61
<b>2.12</b>	<b>Die WordPress-Mediathek .....</b>	<b>62</b>
2.12.1	Den Überblick behalten mit der Suchfunktion.....	62
2.12.2	Anzahl der Medienelemente pro Seite erhöhen .....	63
2.12.3	Die Auswahl einschränken .....	63
2.12.4	Die Detailansicht anzeigen .....	64
2.12.5	Bildbearbeitung direkt in WordPress .....	65
2.12.6	Die Einstellungen der Mediathek festlegen.....	67
<b>2.13</b>	<b>Widgets .....</b>	<b>68</b>
2.13.1	Welche Widgets werden von WordPress mitgeliefert? .....	68
2.13.2	Widgets in den Bereich Inaktive Widgets verschieben.....	70
2.13.3	Reihenfolge der Widgets ändern.....	70
<b>2.14</b>	<b>Individuelle Menüs .....</b>	<b>70</b>
<b>3</b>	<b>Plug-ins .....</b>	<b>75</b>
<b>3.1</b>	<b>Ist ein Plug-in wirklich notwendig? .....</b>	<b>75</b>
<b>3.2</b>	<b>Installation von Plug-ins .....</b>	<b>76</b>
3.2.1	Plug-ins installieren über die WordPress-Oberfläche.....	76
3.2.2	Plug-ins als ZIP-Datei hochladen .....	78
3.2.3	Plug-ins deaktivieren .....	79
3.2.4	Plug-ins entfernen.....	80
<b>3.3</b>	<b>Qualitätskriterien bei der Plug-in-Wahl.....</b>	<b>80</b>
3.3.1	Welche Erfahrungen haben andere Anwender gemacht? .....	81
3.3.2	Funktioniert das Plug-in mit der aktuellen WordPress-Version? .....	82
3.3.3	Wird das Plug-in regelmäßig aktualisiert? .....	82
3.3.4	Auf wie vielen Installationen läuft das Plug-In? .....	83
3.3.5	Ist das Plug-in kostenlos, kostenpflichtig oder beides?.....	85



<b>4</b>	<b>Erfolgreich bloggen mit WordPress.....</b>	<b>87</b>
4.1	<b>Die Kommentarfunktion von WordPress .....</b>	<b>87</b>
4.2	<b>Optimale Diskussionseinstellungen in WordPress .....</b>	<b>88</b>
4.2.1	Standardeinstellungen für Beiträge .....	88
4.2.2	Weitere Kommentareinstellungen.....	89
4.2.3	Mir eine E-Mail senden, wenn .....	89
4.2.4	Bevor ein Kommentar erscheint .....	90
4.2.5	Kommentarmoderation moderat einsetzen .....	90
4.2.6	Kommentar-Blacklist.....	91
4.2.7	Avatare .....	91
4.3	<b>Diskussionen leiten und Trolle bekämpfen.....</b>	<b>92</b>
4.3.1	Zuverlässiger Schutz vor Kommentarspam .....	92
4.3.2	Erweitert .....	95
4.3.3	Sonstiges.....	96
4.4	<b>Inhalte multimedial auflockern .....</b>	<b>97</b>
4.4.1	YouTube-Videos mit wenigen Klicks integrieren .....	97
4.4.2	Tweets von Twitter integrieren .....	98
4.4.3	Audiobeiträge von Soundcloud einbetten.....	99
4.5	<b>Einfaches Teilen von Inhalten ermöglichen .....</b>	<b>101</b>
4.6	<b>Publizieren von Beiträgen in sozialen Netzwerken .....</b>	<b>105</b>
4.6.1	Publizieren mit Jetpack und Social Media Auto Publish.....	106
4.6.2	Automatisches Publizieren ohne Plug-in dank IFTTT.....	107
4.7	<b>Permalinks .....</b>	<b>113</b>
4.7.1	Die optimale Struktur: kurz und knackig! .....	113
4.7.2	Alternative Permalink-Struktur mit Datumsangabe.....	114
4.7.3	Manuelle Anpassung der Permalinks im Editor .....	114
4.7.4	Permalink-Struktur später anpassen.....	115
4.8	<b>Revisionen einmalig entfernen mit WP Optimize .....</b>	<b>116</b>
4.8.1	Die Einstellungsmöglichkeiten im Überblick.....	117
4.8.2	Die Wartung ausführen.....	118
4.8.3	Eine periodische Wartung einrichten .....	118
4.9	<b>Die wp-config.php tweakern.....</b>	<b>119</b>
4.9.1	Revisionen zukünftig dauerhaft beschränken .....	119
4.9.2	Revisionen einschränken .....	120
4.9.3	Automatische Leerung des Papierkorbs.....	120
4.9.4	Den Debug-Modus aktivieren zur Fehlerbehebung.....	120
4.10	<b>WordPress pimpen mit Jetpack .....</b>	<b>121</b>
4.10.1	Vorteile von Jetpack .....	122
4.10.2	Nachteile von Jetpack.....	122
4.10.3	Jetpack ohne WordPress.com-Account nutzen .....	123
4.10.4	Die Jetpack-Einstellungsoberfläche .....	123
4.10.5	Die Funktionen von Jetpack im Überblick.....	125

5	<b>WordPress perfekt absichern .....</b>	<b>137</b>
5.1	<b>Über Benutzernamen und starke Kennwörter .....</b>	<b>137</b>
5.2	<b>Sichern Sie Ihren FTP-Zugang ab und nutzen Sie FTPS .....</b>	<b>138</b>
5.3	<b>Nur einen Administrator erstellen .....</b>	<b>138</b>
5.4	<b>WordPress-Aktualisierungen einspielen .....</b>	<b>139</b>
5.4.1	Backup vor jeder WordPress-Aktualisierung erstellen .....	139
5.4.2	Den Plug-in-Entwicklern Zeit lassen .....	139
5.5	<b>Plug-ins regelmäßig aktualisieren .....</b>	<b>140</b>
5.5.1	Plug-ins immer einzeln aktualisieren .....	140
5.6	<b>Aktualisieren Sie PHP und den Serverunterbau .....</b>	<b>141</b>
5.7	<b>WordPress absichern mit iThemes Security.....</b>	<b>141</b>
5.7.1	iThemes Security installieren und einrichten .....	142
5.7.2	Fortgeschrittene Einstellungen anbringen.....	143
5.7.3	Ausblick und Nachteile von iThemes Security.....	149
5.8	<b>Meine WordPress-Website wurde gehackt! – Was nun?.....</b>	<b>149</b>
5.8.1	Ruhe bewahren und Kennwörter ändern .....	149
5.8.2	Sichern Sie Datenbank und Dateien .....	149
5.8.3	Suchen Sie im Netz nach anderen potenziellen Opfern .....	149
5.8.4	Ersetzen Sie die Ordner wp-admin und wp-includes sowie die Wurzeldateien.....	150
5.8.5	Installieren Sie Sicherheits-Plug-ins wie WP Antivirus .....	150
5.8.6	Vorsicht beim Zurückspielen von Backups.....	150
5.8.7	Ultima Ratio: WordPress neu installieren und alte Datenbank verbinden .....	150
5.8.8	Konsultieren Sie einen WordPress-Fachmann .....	151
5.9	<b>Fazit.....</b>	<b>152</b>
6	<b>Backups klug und sicher .....</b>	<b>153</b>
6.1	<b>Die richtige Backup-Strategie .....</b>	<b>153</b>
6.1.1	Was genau muss gesichert werden? .....	153
6.1.2	In welchen Abständen muss gesichert werden? .....	154
6.1.3	Auf welche Medien wird gesichert?.....	154
6.1.4	Werden die Backups geprüft?.....	155
6.2	<b>Backups erstellen mit BackWPup .....</b>	<b>155</b>
6.2.1	Was sollte das ideale Backup-Plug-in beherrschen? .....	156
6.2.2	Quick-and-dirty: das Ein-Klick-Datenbank-Backup .....	158
6.2.3	Die Auftragseinstellungen im Überblick .....	158
6.2.4	Klare Namensgebung eines jeden Backup-Auftrags .....	160
6.2.5	Wohin mit der Datensicherung? .....	160
6.2.6	E-Mail-Benachrichtigung .....	166
6.2.7	Auswahl der zu sichernden Datenbanktabellen .....	166
6.2.8	Auswahl der zu sichernden Dateien.....	167
6.2.9	Zeitgesteuerte Backups durch Cronjobs .....	167

6.2.10	Den Backup-Auftrag speichern und prüfen .....	168
<b>6.3</b>	<b>Backups wiederherstellen.....</b>	<b>169</b>
6.3.1	Dateien per FTP wiederherstellen.....	169
6.3.2	Datenbank wiederherstellen .....	169
<b>7</b>	<b>Die Performance steigern .....</b>	<b>171</b>
<b>7.1</b>	<b>Das Fundament: der Webserver.....</b>	<b>171</b>
7.1.1	Webspace für 1 Euro .....	171
7.1.2	Wie finde ich den idealen Webhoster? .....	171
7.1.3	Welches Servermodell kommt infrage? .....	172
<b>7.2</b>	<b>Aufruf einer Website und die Auswirkung auf die Ladezeit.....</b>	<b>175</b>
<b>7.3</b>	<b>Vorteile einer performanten WordPress-Website .....</b>	<b>176</b>
7.3.1	Der ungeduldige Surfer .....	176
7.3.2	Die Bedeutung von Performance für Onlineshops .....	176
7.3.3	Ladezeit als Qualitätsfaktor für Suchmaschinen .....	177
<b>7.4</b>	<b>WordPress-Boosting dank Caching .....</b>	<b>177</b>
7.4.1	Was bedeutet Caching genau? .....	177
7.4.2	Festplatten-Cache (Page-Cache) .....	178
7.4.3	Browser-Cache .....	178
7.4.4	Datenbank-Caching.....	179
<b>7.5</b>	<b>Caching-Plug-ins für WordPress.....</b>	<b>179</b>
7.5.1	Das Caching-Plug-in Cachify .....	180
7.5.2	W3 Total Cache und WP Super Cache .....	185
<b>7.6</b>	<b>Auswirkung von WordPress-Plug-ins.....</b>	<b>187</b>
<b>7.7</b>	<b>Performanceanalyse .....</b>	<b>187</b>
7.7.1	Schnecken-Plug-ins entlarven .....	187
7.7.2	Google PageSpeed einsetzen .....	190
7.7.3	Ladezeit analysieren mit Pingdom .....	192
<b>7.8</b>	<b>Bilder und Grafiken optimieren .....</b>	<b>195</b>
7.8.1	Bilder beim Upload automatisch skalieren .....	195
7.8.2	Bilder automatisch nachladen mit Lazy Load .....	198
<b>8</b>	<b>Lokal testen mit WordPress.....</b>	<b>199</b>
<b>8.1</b>	<b>Grundvoraussetzungen.....</b>	<b>199</b>
8.1.1	Ein aktuelles Betriebssystem einsetzen.....	199
8.1.2	Mac, Windows oder Linux? .....	199
8.1.3	Etwas Grundwortschatz zum Start .....	200
8.1.4	Muss ich das alles installieren? .....	200
<b>8.2</b>	<b>Installation der Testumgebung unter Windows .....</b>	<b>201</b>
8.2.1	Installation von Programm und WordPress .....	202
8.2.2	Die Startseite des neu installierten Webserver .....	206
8.2.3	Aufruf der lokalen WordPress-Installation .....	207

8.3	<b>Installation der Testumgebung unter Mac OS X</b> .....	208
8.3.1	Aufruf der WordPress-Website in Safari .....	208
8.4	<b>Der Server-Manager</b> .....	209
8.5	<b>Mit phpMyAdmin auf die Datenbank zugreifen</b> .....	209
8.5.1	phpMyAdmin aufrufen .....	210
8.5.2	Die Datenbank exportieren und sichern.....	211
8.5.3	Eine neue Datenbank erstellen.....	213
8.5.4	Tabellen analysieren, reparieren, leeren, löschen ... ..	214
8.5.5	Eine Datenbank entfernen .....	215
8.6	<b>Alternativen für flexiblere Testumgebungen</b> .....	215
8.6.1	WordPress frisch und auf Maß installieren.....	216
8.6.2	XAMPP und MAMP als weitere Alternativen.....	218
9	<b>WordPress umziehen</b> .....	219
9.1	<b>Etwas Hintergrundwissen zu Beginn</b> .....	219
9.1.1	Dateien und Datenbank .....	219
9.1.2	Dateipfade in der Datenbank.....	219
9.1.3	Manueller Umzug oder Plug-in-Lösung? .....	220
9.2	<b>WordPress umziehen ganz einfach mit Duplicator</b> .....	220
9.2.1	Wie funktioniert Duplicator? .....	220
9.2.2	Duplicator installieren und aktivieren.....	220
9.3	<b>WordPress von Hand umziehen ohne Plug-in</b> .....	230
9.3.1	Alle Dateien auf den neuen Server kopieren .....	231
9.3.2	Die Datenbank auf dem alten Server sichern .....	231
9.3.3	Die Datenbank auf den neuen Server laden .....	231
9.3.4	Die Pfade in der Datenbank umstellen.....	232
9.3.5	Die neuen Datenbankdaten in die wp-config.php eintragen .....	234
9.3.6	Administrationsoberfläche aufrufen und Permalinks aktualisieren.....	234
10	<b>Suchmaschinenoptimierung</b> .....	235
10.1	<b>SEO: Content is King</b> .....	235
10.2	<b>Die Nachhaltigkeit von SEO-Maßnahmen</b> .....	235
10.3	<b>Onpage-Optimierung in WordPress</b> .....	236
10.3.1	Aussagekräftige Beitragstitel.....	237
10.3.2	Kurze und knappe Beschreibungen nutzen.....	237
10.3.3	Einsatz von Titeln und Untertiteln: von H1 bis H6.....	237
10.3.4	Auflistungen für Übersicht und Ordnung einsetzen .....	239
10.3.5	Suchbegriffe und Keywords in den Text integrieren.....	239
10.3.6	Nutzen Sie Querverlinkungen .....	240
10.3.7	Automatische themenrelevante Querverlinkungen .....	241
10.3.8	Bilder und Dateien in der Mediathek optimieren.....	243
10.4	<b>Offpage-Optimierung</b> .....	246

10.4.1	Backlinks als Empfehlung und Ranking-Kriterium .....	246
<b>10.5</b>	<b>SEO-Optimierung mit Plug-ins .....</b>	<b>247</b>
10.5.1	Yoast SEO und All in One SEO Pack .....	247
10.5.2	Die kostenpflichtige Alternative wpSEO .....	247
10.5.3	Die kostenlose Alternative Yoast SEO .....	256
<b>10.6</b>	<b>Monitoring mit der Google Search Console .....</b>	<b>265</b>
10.6.1	Vorzüge einer Google-Sitemap .....	265
10.6.2	Einrichten eines Google Search Console-Kontos .....	265
10.6.3	Eine Google-Sitemap einreichen.....	268
10.6.4	Weitere Funktionen der Webmaster Tools .....	269
<b>11</b>	<b>Code-Snippets einsetzen .....</b>	<b>271</b>
11.1	Snippet-Quellen im Netz.....	271
11.2	Die Basis für Code-Snippets.....	271
11.2.1	Ordnungshüter der functions.php: Code-Snippets .....	272
11.3	PHP-Code in statischem Text-Widget ausführen.....	274
11.4	Ein Favicon der Website hinzufügen .....	276
11.5	Eigene Farben pro Seite über eine eigene Body-Klasse .....	276
11.6	Die Suche in WordPress deaktivieren.....	277
11.7	Die Länge der Kurzbeschreibung verändern .....	278
11.8	Shortcodes in Text-Widgets erlauben.....	278
11.9	Den Google Analytics-Code integrieren .....	278
11.10	Vordefinierter Text bei neuen Beiträgen .....	279
11.11	E-Mail-Adressen vor Spambots schützen .....	279
11.12	Standardtext unter jedem Beitrag .....	279
11.13	Exotische Dateitypen in die Mediathek hochladen .....	280
11.14	Google Maps mit Shortcodes einbetten .....	280
11.15	Verlinkungen in Kommentaren verhindern .....	282
11.16	Social Sharing zu Facebook, Twitter, Xing und Google+ unterhalb von Beiträgen .....	282
11.17	Automatische Vorschaubilder von externen Websites .....	283
11.18	PDF-Dateien einbetten und darstellen.....	284
11.19	Brotkrumennavigation ohne Plug-in.....	285
11.20	Eigene CSS-Anweisungen hinzufügen.....	286
11.21	Abonnenten das Lesen privater Beiträge erlauben .....	287
11.22	Registrierte Benutzer nach Log-in zur Startseite umleiten .....	287
<b>12</b>	<b>Geschützte Bereiche mit WordPress .....</b>	<b>289</b>
12.1	Passwortgeschützte Bereiche ohne Plug-in .....	289
12.2	Bereiche nur für eingeloggte User ohne Plug-in .....	290
12.2.1	Nachteile dieser Variante .....	291
12.3	Rollen- und Rechteverwaltung in WordPress .....	292

12.3.1	Die Benutzerverwaltung in WordPress .....	292
12.3.2	Rollen in WordPress: Wer darf was? .....	293
<b>12.4</b>	<b>Neue Benutzer hinzufügen .....</b>	<b>294</b>
<b>12.5</b>	<b>Registrierung über die Website ermöglichen .....</b>	<b>294</b>
12.5.1	Außenstehenden das Registrieren ermöglichen und Standardrolle eines neuen Benutzers festlegen .....	294
12.5.2	Das Meta-Widget für Log-in und Registrierung einsetzen .....	295
12.5.3	Log-in-Formular in die Sidebar einbinden .....	295
12.5.4	Die Registrierungsprozedur .....	295
<b>12.6</b>	<b>Multi-Level-Mitgliedschaften mit wenigen Klicks .....</b>	<b>298</b>
12.6.1	Szenario: Getrennte Bereiche für Vorstand und Mitarbeiter .....	298
12.6.2	Erstellung der »Mitgliedschaftslevels« .....	299
12.6.3	Erste Basiseinstellungen .....	301
12.6.4	Den Zugriff auf Seiten und Beiträge pro Level steuern .....	303
12.6.5	Zugriff auf Kategorien pro Level steuern .....	303
12.6.6	Manuelle Mitgliederpflege durch einen Administrator .....	304
12.6.7	Eigenständige Registrierung auf der Website ermöglichen .....	306
12.6.8	Eine Log-in-Maske auf der Website einbauen .....	309
12.6.9	E-Mail-Benachrichtigung einrichten .....	310
<b>13</b>	<b>Statistik und Tracking .....</b>	<b>313</b>
<b>13.1</b>	<b>Warum Zahlen wichtig sind .....</b>	<b>313</b>
<b>13.2</b>	<b>Datenschutz und Privatsphäre .....</b>	<b>313</b>
13.2.1	Stein des Anstoßes: die Speicherung der IP-Adressen .....	313
13.2.2	Transparenz und Sensibilität .....	314
13.2.3	Google Analytics datenschutzkonform einsetzen .....	314
<b>13.3</b>	<b>Datenschutzkonform und einfach: Statify .....</b>	<b>315</b>
13.3.1	Möglichkeiten und Grenzen von Statify .....	315
13.3.2	Einsatzgebiete für Statify .....	315
13.3.3	Installation und Einrichtung .....	316
<b>13.4</b>	<b>Google Analytics .....</b>	<b>318</b>
13.4.1	Professionelles Analysetool .....	318
13.4.2	Einrichtung eines Google Analytics-Kontos .....	318
13.4.3	Den Tracking-Code in WordPress mit Plug-in einbinden .....	322
13.4.4	Optionen einrichten und Tracking starten .....	324
13.4.5	Dashboard-Widgets .....	325
13.4.6	Google Analytics ohne Plug-in einbinden .....	326
<b>13.5</b>	<b>Alternativen zu Google Analytics .....</b>	<b>326</b>
13.5.1	Statistiken von Jetpack .....	327
13.5.2	Piwik .....	327
13.5.3	Web Analytics von eTracker .....	328

<b>14</b>	<b>Themes einsetzen .....</b>	<b>329</b>
14.1	<b>Themes in WordPress: nicht nur Layout .....</b>	<b>329</b>
14.2	<b>Kostenlose oder Premium-Themes? .....</b>	<b>329</b>
14.3	<b>Was zeichnet gute Themes aus? .....</b>	<b>330</b>
14.3.1	Regelmäßige Updates .....	331
14.3.2	Updates direkt über Ihre Administrationsoberfläche.....	331
14.3.3	Flexibles Layout und Struktur .....	332
14.3.4	Mitgelieferte Theme-Widgets.....	333
14.3.5	Eigene Shortcodes für eine Ausgabe im Editor.....	334
14.3.6	Eigene Farben, Logos und individuelle Schriften.....	335
14.3.7	Eigene CSS-Anweisungen.....	335
14.3.8	Einsatz von individuellen Menüs .....	335
14.3.9	Saubere Programmierung und valider Code.....	336
14.3.10	Popularität als Qualitätskriterium? .....	337
14.4	<b>Bewährte Quellen für Themes .....</b>	<b>337</b>
14.4.1	Bewährte Quellen für kostenpflichtige Premium-Themes .....	337
14.4.2	Bewährte Quellen für kostenlose Themes .....	340
14.5	<b>Themes installieren .....</b>	<b>340</b>
14.5.1	Themes online installieren .....	340
14.5.2	Themes hochladen und installieren.....	344
14.5.3	Themes via FTP installieren .....	344
14.6	<b>Themes auf Sicherheit testen und prüfen.....</b>	<b>345</b>
14.6.1	Was testet Theme-Check?.....	345
14.6.2	Theme-Check installieren und einrichten.....	346
14.7	<b>Mit Beispielinhalten den Theme-Umfang prüfen .....</b>	<b>347</b>
14.7.1	Download der XML-Datei mit allen Inhalten .....	347
14.7.2	Die XML-Datei in WordPress importieren.....	348
<b>15</b>	<b>Probleme &amp; Lösungen .....</b>	<b>351</b>
15.1	<b>Nicht verzagen, Community fragen .....</b>	<b>351</b>
15.2	<b>Die Basis: Der Debug-Mode von WordPress .....</b>	<b>351</b>
15.3	<b>Probleme &amp; Lösungen.....</b>	<b>352</b>
15.3.1	Das verflixte neue Plug-in.....	352
15.3.2	Alle Plug-ins gleichzeitig aktualisiert oder mehrere Plug-ins auf einmal installiert .....	352
15.3.3	Der weiße Bildschirm .....	354
15.3.4	Das fehlgeschlagene Theme-Update.....	354
15.3.5	Sie haben ein Security-Plug-in installiert und sich versehentlich ausgesperrt? .....	354
15.3.6	Sie müssen bei jeder Plug-in-Installation Ihre FTP-Datei eingeben? .....	355
15.3.7	Meine Website wurde gehackt! – Was tun?.....	355



15.3.8	Sie haben Ihre WordPress-Zugangsdaten verlegt oder vergessen?.....	356
15.3.9	Kein Foto- oder Datei-Upload will gelingen.....	358
15.3.10	Die Fehlermeldung »Allowed Memory size exhausted« erscheint.....	358
<b>16</b>	<b>WordPress Multisite.....</b>	<b>361</b>
16.1	<b>Was ist WordPress Multisite?.....</b>	<b>361</b>
16.2	<b>Anwendungsbeispiele von Multisite in der Praxis .....</b>	<b>361</b>
16.2.1	Mini-Websites und Mini-Blogs.....	362
16.2.2	Filialen unter einem Dach – kein Problem für Multisite .....	362
16.2.3	Multisite als Zentrale für Ihre Kunden-Websites .....	363
16.3	<b>Einschränkungen von Multisite.....</b>	<b>363</b>
16.3.1	Serveranforderungen von Multisite.....	363
16.3.2	Multisite und Sicherheit .....	363
16.3.3	Plug-in-Unterstützung .....	364
16.4	<b>Multisite aktivieren und einrichten .....</b>	<b>364</b>
16.4.1	Das Multisite-Netzwerk einrichten .....	365
16.4.2	Erweiterung der wp-config.php und der .htaccess-Datei.....	366
16.5	<b>Neue Unter-Websites dem Netzwerk hinzufügen .....</b>	<b>368</b>
16.6	<b>Den Unter-Websites Inhalte hinzufügen .....</b>	<b>370</b>
16.7	<b>Themes installieren und verwalten .....</b>	<b>371</b>
16.8	<b>Plug-ins installieren und verwalten .....</b>	<b>372</b>
16.9	<b>Einstellungen, Themes und Plug-ins pro Unter-Website getrennt steuern .....</b>	<b>373</b>
16.9.1	Einer Unter-Website einen neuen Benutzer hinzufügen .....	374
16.9.2	Themes verwalten und verteilen .....	375
16.9.3	Weitere Einstellungen pro Unter-Website vornehmen .....	377
16.10	<b>Multisite und Mehrsprachigkeit.....</b>	<b>377</b>
16.10.1	Vorteile .....	377
16.10.2	Nachteile .....	377
16.10.3	MultilingualPress Pro: Multisite-Unterbau, Plug-in-Aufbau.....	378
<b>II</b>	<b>WordPress Advanced.....</b>	<b>379</b>
<b>17</b>	<b>WordPress Themes verstehen .....</b>	<b>381</b>
17.1	<b>Vorkenntnisse in HTML, CSS, PHP etc. ....</b>	<b>381</b>
17.1.1	Auch ein PHP-Mastermind wird nicht verlangt.....	381
17.2	<b>PHP-Mini-Crashkurs für Einsteiger .....</b>	<b>382</b>
17.2.1	PHP in der Kurzvorstellung .....	382
17.2.2	Schreibweise von PHP .....	383
17.2.3	PHP-Funktionen verstehen .....	384
17.2.4	Der Einsatz von Variablen.....	385

17.2.5	Schleifen oder Loops .....	385
17.2.6	if/else für einfache Entscheidungen .....	386
17.2.7	Wenn Sie tiefer in das Thema eintauchen möchten .....	387
<b>17.3</b>	<b>Aufbau und Struktur eines Themes .....</b>	<b>387</b>
<b>17.4</b>	<b>Die wichtigsten Templates im Überblick .....</b>	<b>388</b>
<b>17.5</b>	<b>Die Template-Kaskade in WordPress .....</b>	<b>392</b>
17.5.1	Unterschiedliche Templates für jeden Anwendungszweck .....	392
17.5.2	ID und Slug als Auswahlkriterium im Dateinamen .....	393
17.5.3	Reihenfolge der Template-Kaskade .....	394
17.5.4	Fazit.....	394
<b>18</b>	<b>Praxis: Ein Theme entwickeln .....</b>	<b>395</b>
<b>18.1</b>	<b>Was Sie in diesem Praxis-Workshop erwartet.....</b>	<b>395</b>
<b>18.2</b>	<b>Vorstellung der HTML-Vorlage.....</b>	<b>395</b>
18.2.1	Ordner und Dateien der HTML-Vorlage .....	397
<b>18.3</b>	<b>Vorbereiten der Vorlage in WordPress.....</b>	<b>398</b>
18.3.1	Den Theme-Ordner erstellen und Dateien hochladen .....	398
18.3.2	Die index.html-Datei in index.php umbenennen .....	399
18.3.3	Die style.css erweitern .....	399
18.3.4	Das Theme um ein Vorschaubild ergänzen .....	399
18.3.5	Aktivieren des Themes über WordPress .....	400
18.3.6	Die Pfade in der Vorlage korrigieren.....	400
18.3.7	Den Pfad zur CSS-Datei korrigieren.....	401
18.3.8	Den Pfad zur Bilddatei korrigieren .....	402
<b>18.4</b>	<b>Die ersten Inhalte mit Funktionen ausgeben .....</b>	<b>402</b>
18.4.1	Den Seitentitel mit der Bloginfo-Funktion ausgeben .....	402
18.4.2	Die Meta-Description mit der Bloginfo-Funktion ausgeben .....	403
18.4.3	Den Titel ausgeben und mit der Startseite verlinken .....	404
18.4.4	Zwei wichtige Funktionen zum »Einhaken« integrieren .....	405
18.4.5	Kleines Zwischenfazit.....	406
<b>18.5</b>	<b>Den Inhalt einer Seite aus WordPress auslesen.....</b>	<b>407</b>
18.5.1	Vorbereitung und Verschiebung der Inhalte in WordPress .....	407
18.5.2	Den Loop in das Template integrieren.....	409
<b>18.6</b>	<b>Das Theme um Widgets bereichern .....</b>	<b>411</b>
18.6.1	Die Datei functions.php anlegen .....	412
18.6.2	Neue Sidebars in WordPress registrieren .....	412
18.6.3	Die Sidebar-Ausgabe in das Theme platzieren .....	415
<b>18.7</b>	<b>Individuelle Menüs in WordPress .....</b>	<b>421</b>
18.7.1	Anlegen der Inhaltsseiten.....	422
18.7.2	Anlegen der Beiträge und einer neuen Kategorie.....	423
18.7.3	Festlegen der Beitragsseite als Startseite in den Einstellungen ....	423
18.7.4	Anlegen des Menüs in WordPress.....	424
18.7.5	Das Menü ausgeben mit einem Widget in der Sidebar .....	425

18.8	<b>Das Theme optimieren</b> .....	426
18.8.1	Kurzfassung ausgeben statt Artikel in voller Länge .....	426
18.8.2	Beitragsbilder hinzufügen und ausgeben lassen .....	428
18.8.3	Das Kopfbild via WordPress ersetzen.....	430
18.9	<b>Fazit Praxis-Workshop</b> .....	434
19	<b>Plug-ins verstehen</b> .....	435
19.1	<b>Was Sie in diesem Kapitel erwartet</b> .....	435
19.2	<b>Technische Grundlagen</b> .....	435
19.3	<b>Gründe für die Programmierung von Plug-ins</b> .....	436
19.3.1	Sie möchten ein Plug-in erweitern .....	436
19.3.2	Sie finden einfach kein passendes Plug-in.....	437
19.3.3	Sie möchten Theme-Code auslagern.....	437
19.3.4	Sie möchten Geld verdienen.....	437
19.4	<b>Das Plug-in Hello Dolly unter der Lupe</b> .....	438
19.4.1	Über Sinn und Unsinn von Hello Dolly .....	438
19.4.2	Der Aufbau des Beispiel-Plug-ins.....	439
19.5	<b>Coding-Standards: Worauf Sie achten sollten</b> .....	442
19.5.1	Was sind Coding-Standards?.....	442
19.5.2	Ihre Vorteile bei Einhaltung der Standards.....	443
19.5.3	Die wichtigsten Richtlinien im Überblick.....	444
19.5.4	Fazit.....	446
20	<b>Praxis: Ein Plug-in entwickeln</b> .....	447
20.1	<b>Ein eigenes Filmdatenbank-Plug-in in WordPress</b> .....	447
20.2	<b>Das Plug-in erstellen und aktivieren</b> .....	448
20.3	<b>Custom Post Types in WordPress</b> .....	449
20.3.1	Was sind Custom Post Types? .....	449
20.4	<b>Vorbereiten der Plug-in-Struktur</b> .....	450
20.4.1	Einen neuen Ordner erstellen im Plug-in-Ordner .....	450
20.4.2	Erstellen einer leeren PHP-Datei in diesem Ordner.....	450
20.4.3	Die Funktion include_once() in der Hauptdatei einsetzen .....	450
20.4.4	Die neue Datei frantzis-custom-post-type.php aufrufen .....	451
20.5	<b>Den Custom Post Type filme registrieren</b> .....	452
20.5.1	Aufbau der Grundfunktion und Setzen des Hooks.....	452
20.5.2	Definition der Labels .....	452
20.5.3	Definition der Eigenschaften des Post Type .....	453
20.5.4	Den neuen Post Type registrieren .....	455
20.6	<b>Kategorisierung nach Genres hinzufügen</b> .....	457
20.6.1	Vorbereitung .....	457
20.6.2	Registrierung des Custom Taxonomy .....	458
20.6.3	Variante: Tags anstelle von Kategorien nutzen.....	460
20.7	<b>Tagging von Schauspielern hinzufügen</b> .....	460

<b>20.8</b>	<b>Eigene Metaboxen definieren .....</b>	<b>462</b>
20.8.1	Was sind Metaboxen? .....	462
20.8.2	Vorbereitung .....	463
20.8.3	Eine Metabox hinzufügen .....	463
20.8.4	Die Formularfelder in der Metabox anlegen.....	464
20.8.5	Die Eingabe in das Formularfeld speichern .....	465
20.8.6	Weitere Metaboxen anlegen .....	466
20.8.7	Die Permalinks automatisch aktualisieren lassen .....	468
<b>20.9</b>	<b>Die Ausgabe als Archivaufistung .....</b>	<b>469</b>
20.9.1	Filme anlegen zur Vorbereitung .....	469
20.9.2	Eine erste Ausgabe generieren lassen .....	470
20.9.3	Ein neues Archiv-Template im Theme-Ordner anlegen.....	471
20.9.4	Einen neuen Loop für die Filme erstellen .....	471
20.9.5	Gesamtspielzeit und Lauflänge in den Loop integrieren .....	472
20.9.6	Genre und Schauspieler in den Loop integrieren.....	475
<b>20.10</b>	<b>Eine Einstellungsseite in WordPress .....</b>	<b>478</b>
20.10.1	Vorbereitung .....	479
20.10.2	Eine neue Einstellungsseite registrieren .....	479
20.10.3	Die ersten Einstellungsfelder registrieren .....	479
20.10.4	Die HTML-Ausgabe der Formularfelder festlegen .....	480
20.10.5	Die gesamte Einstellungsseite zusammenstellen.....	481
20.10.6	Die Einstellungsseite prüfen .....	482
20.10.7	Das Ausgabe-Template zur Nutzung der Einstellung anpassen.....	483
<b>20.11</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>483</b>
<b>III</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>485</b>
<b>A</b>	<b>PLUG-INS IM BUCH .....</b>	<b>487</b>
	<b>Stichwortverzeichnis.....</b>	<b>491</b>



# I WordPress Praxis





# 1 Einleitung

Der Werdegang von WordPress im Laufe der Jahre ist ziemlich beeindruckend. Ohne Sie mit langweiligen Zahlen oder trockener Historie langweilen zu wollen, ist es doch interessant, zu Beginn einen kleinen Blick zurückzuwerfen.

## 1.1 Ein kleiner Rückblick: Von 2003 bis heute

WordPress wurde im Jahr 2003 von dem damals 19-jährigen Matt Mullenweg ins Leben gerufen und hat sich innerhalb von zehn Jahren zur erfolgreichsten quelloffenen Blogging- und CMS-Software gemausert. Und das weltweit.

Wenn man der Website *w3techs.com*<sup>4</sup> Glauben schenken darf, beherrscht WordPress zum aktuellen Zeitpunkt den CMS-Markt mit einem Anteil von rund 58,9 %. W3techs berücksichtigt bei der Statistik die »Top-10-Millionen-Websites« auf diesem Erdball (Stand: Oktober 2016).

Laut der Website steht WordPress unangefochten an der Spitze der »CMS-Charts«, Joomla folgt abgeschlagen auf Platz zwei. Rechnet man diesen Gesamtanteil um, dürften rund 26,5 % der Websites weltweit mit WordPress angetrieben werden. Beeindruckend, nicht wahr?

Übrigens ist neben der allgemeinen Verbreitung noch eine andere Größe bemerkenswert: der Zuwachs. Jeden Tag werden 365 neue Websites im Rahmen dieser »Top-10-Millionen-Websites« online geschaltet. Damit ist WordPress auch in Bezug auf die Zuwächse führend.

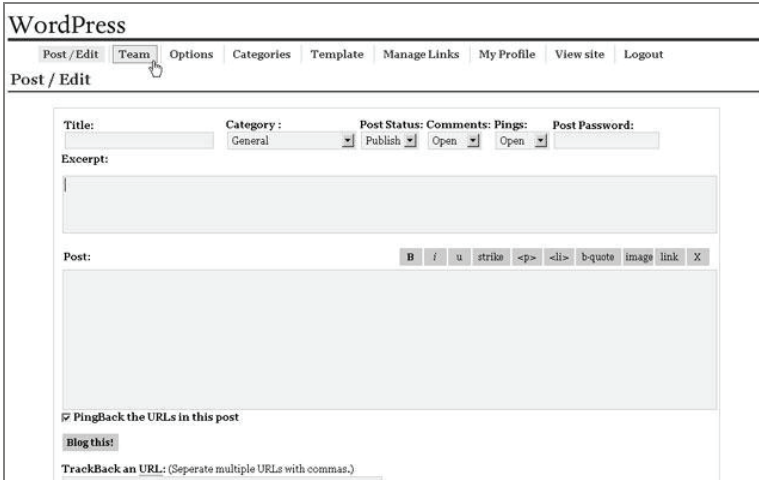
Als reine Blogsoftware gestartet, hat sich WordPress im Laufe der Jahre zu einer vollwertigen CMS-Lösung entwickelt, die nahezu jeder Anforderung gerecht werden kann.

Dennoch wird WordPress – wahrscheinlich wegen seiner Wurzeln im Blogging-Umfeld – als ausgewachsene CMS-Lösung von einigen immer noch belächelt. WordPress hatte sich jedoch direkt zu Beginn ein Ass in den Ärmel gesteckt. Während sich viele CMS-Lösungen deutlich an technikaffine Menschen richteten und stillschweigend einen erfahrenen Administrator im Hintergrund erwarteten, war WordPress von Anfang an auf die Zielgruppe des normalen Bloggers ausgerichtet. Der Fokus von WordPress lag auf dem Schreiben von Inhalten und nicht auf komplizierten Features oder spitzfindigen Konfigurationsdetails. Das Prinzip der Einfachheit hat WordPress groß gemacht und ihm eine treue Fangemeinde beschert. Während sich andere CMS-Lösungen mit einer Fülle an Funktionalitäten brüsten, liegt bei WordPress das Geheimnis des Erfolgs in

---

<sup>4</sup> <http://www.w3techs.com>

seiner schlichten Einfachheit, mit der selbst Techniklaien wunderbar zurecht kommen und in kürzester Zeit tolle Ergebnisse erzielen.



**Bild 1.1:** Erkennen Sie es? So sah WordPress – zugegeben noch recht spartanisch – in der ersten veröffentlichten Version 0.7.1 am 27. Mai 2003 aus.

Später wurde das Prinzip dann mehrfach kopiert, und es entstanden weitere sehr interessante CMS-Projekte. WordPress erfreute sich zu diesem Zeitpunkt aber schon einer großen Beliebtheit, und es gab Tausende kostenloser Themes und Plug-ins zur individuellen Anpassung.

## 1.2 Was WordPress nicht ist

Es fällt schwer, konkrete Anwendungsbeispiele zu nennen, die nicht mit WordPress bewerkstelligt werden könnten, schließlich basieren alle Plug-ins auf der Skriptsprache PHP, und wer dieser mächtig ist, kann jeden nur erdenklichen Wunsch in die Tat umsetzen. Zudem wären Sie sicher enttäuscht, wenn genau Ihre Projektidee nun als absolutes No-go erhalten müsste. Wenn Sie also weder einen internationalen Großkonzern leiten noch das Intranet des russischen Geheimdiensts aufbauen müssen, kann ich Sie beruhigen: WordPress ist das perfekte CMS für Ihre Zwecke. Ganz sicher! (Und selbst für das Intranet des russischen Geheimdiensts könnte WordPress zum Einsatz kommen, warum eigentlich nicht?)

### Was ist eigentlich der Unterschied zwischen WordPress.com und der selbst gehosteten WordPress-Variante?

In diesem Buch werden Sie lernen, WordPress als selbst gehostete Variante einzusetzen. Diese gibt Ihnen 100% Freiheit, da Sie selber entscheiden können, welche Plug-ins Sie nutzen möchten oder welches Theme Sie sich wünschen. Sie können Ihre WordPress-Installation umziehen und vieles mehr. Kurz gesagt: Sie haben alle Möglichkeiten, sich auszutoben!

WordPress.com bietet Ihnen eine Alternative. Das Motto der kommerziellen Plattform lautet: »Konzentriere dich auf deine Inhalte, während wir uns um den Rest kümmern«. Anders ausgedrückt: Sie haben keinen Zugriff auf den Unterbau, Sie können Ihren Blog nur auf sehr umständliche Art und Weise umziehen und es steht Ihnen nur eine sehr eingeschränkte Zahl von Plug-ins zur Verfügung. Dafür brauchen Sie sich um den technischen Unterbau nicht zu scheren.

Das vorliegende Buch konzentriert sich voll und ganz auf die unabhängige, selbst gehostete Variante. Nichts hält Sie natürlich davon ab, einmal einen kostenlosen Blog auf wordpress.com zu errichten, um sich mit den Optionen und Einschränkungen von wordpress.com vertraut zu machen.

Mehr Infos zum Thema finden Sie auf der offiziellen WordPress-Website:

<https://de.support.wordpress.com/com-vs-org/>

### 1.2.1 Schwächen von WordPress

Ja, ja, es gibt sie natürlich, die Schwächen. So hat am Ende jedes System seine Achillesferse. Auf einige der nun folgenden Schwachpunkte werden wir in den folgenden Kapiteln noch genauer eingehen. Viele Schwachpunkte können Sie sehr einfach in den Griff bekommen und mittels Plug-ins kompensieren.

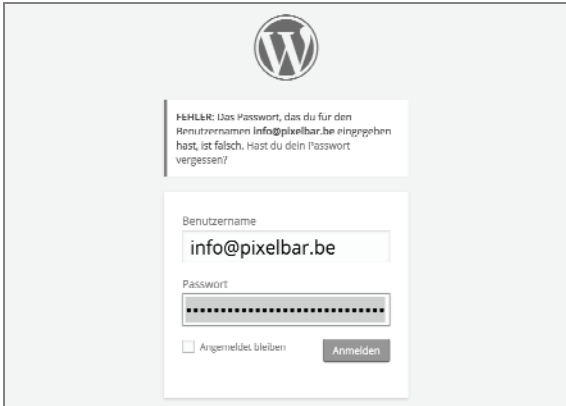
#### Die Mediathek

WordPress wird oft kritisiert, was die Mediathek anbelangt. Diese ist vielen nicht hierarchisch genug. So sind es die meisten gewohnt, dass Dateien in Ordner und Unterordner verschachtelt werden können. Die WordPress-Mediathek verfolgt eher den flachen Ansatz, in dem man via Filter- und Suchfunktion die Auswahl einschränken kann. Bei großen Websites mit sehr vielen Dateien und jeder Menge Fotomaterial wird es dann doch auf Dauer unübersichtlich. Vor allen Dingen, wenn man seine Fotos nicht korrekt benennt und auszeichnet. Wir zeigen Ihnen in Kapitel 2.12, wie Sie Ihre Dateien so herrichten können, dass kein Chaos entsteht und Sie im gleichen Atemzug Ihre Inhalte suchmaschinenoptimiert aufbereiten. Zwei Fliegen mit einer Klappe.

#### Sicherheitsprobleme in der Grundeinstellung

Wer sich nicht tiefer greifend mit der Sicherheit seiner WordPress-Installation auseinandersetzt, könnte früher oder später Probleme bekommen.

WordPress ist in der Grundeinstellung zu fahrlässig ausgerichtet und oftmals zu geschwätzig. So werden über Fehlermeldungen viel zu viele Informationen preisgegeben, die Hackern dienlich sein könnten. Dabei reichen ein paar wenige Tipps, um Ihre Installation deutlich sicherer zu machen. Wie Sie Ihre Installation vor Eindringlingen schützen, erfahren Sie in Kapitel 5.



**Bild 1.2:** Erkennen Sie das Problem? Sie haben zwar noch keinen Zugang zu WordPress, doch WordPress verrät Ihnen – oder auch jedem Fremden – bereits, dass zumindest der Benutzername korrekt »geraten« worden ist. Das ist zwar gut gemeint, doch zuviel des Guten.

### Mehrsprachige Websites deutlich aufwendiger

Wer denkt, WordPress beherrsche die Einrichtung mehrsprachiger Websites von Haus aus – gerade wegen seiner enormen weltweiten Verbreitung –, wird enttäuscht werden. WordPress-Websites können zum aktuellen Zeitpunkt nur via Plug-ins mehrsprachig bereitgestellt werden. Wer auf Plug-ins gänzlich verzichten möchte, kann zwar WordPress als Multisite betreiben (nähere Informationen hierzu in Kapitel 16), muss dann aber einige Einschränkungen in Kauf nehmen. Andere Content-Management-Systeme beherrschen den Aufbau mehrsprachiger Websites bereits von Haus aus. Hier ist aktuell aber viel Bewegung in der »Szene«, und es ist damit zu rechnen, dass früher oder später neue Lösungen auf dem Tisch liegen werden.

## 1.3 Was das Buch nicht ist (und was es ist)

Während viele Bücher im Fall von WordPress mit der Installation und Einrichtung der Datenbank beginnen, soll in diesem Buch das Hauptaugenmerk auf die Optimierung, Erweiterung und Verbesserung einer bereits bestehenden WordPress-Website gelegt werden. Natürlich werden auch WordPress-Einsteiger nicht zu kurz kommen, doch da die Installation von WordPress weitgehend selbsterklärend, sehr gut dokumentiert und binnen weniger Minuten durchgeführt ist, erspare ich Ihnen ellenlange Schritt-für-Schritt-Installationsanleitungen mit zahlreichen Bildschirmfotos. Stattdessen soll Ihnen das Buch konkrete und praxisnahe Tipps, Tricks und Empfehlungen liefern, um WordPress so zu gestalten, dass Sie mit diesem hervorragenden Tool rundum glücklich sind. Wenn Sie dennoch erfahren möchten, wie WordPress installiert wird, empfehle ich Ihnen einen Blick in das Kapitel 8. Dort beschreiben wir detailliert, wie man eine lokale Testumgebung auf seinem eigenen Rechner anlegen kann, um WordPress auch ohne Internetverbindung nutzen zu können.

Das Buch richtet sich klar an die Bedürfnisse von ambitionierten Anwendern, die wissen wollen, wie der Käfer unter der Haube zum Sportwagen umgemodelt werden kann. Einen zentralen Standpfeiler bilden hierfür zahlreiche Codeschnipsel, die Sie mühelos und mit wenigen Klicks Ihrer Installation hinzufügen können, um WordPress um einige

besonders praktische Funktionalitäten zu erweitern, für die ein eigenes Plug-in der Overkill wäre.

### 1.3.1 Vertiefung von benachbarten Themengebieten

Übrigens werden Sie sicher feststellen, dass viele Themen vertieft werden, die im ersten Augenblick vielleicht nicht direkt etwas mit WordPress zu tun haben. Einige Hintergründe können aber zumindest nicht ausgespart werden, um professionelle Resultate zu erzielen. Möchten Sie zum Beispiel Ihre Website suchmaschinenoptimiert aufbereiten, reicht es nicht, ein Plug-in XY zu installieren und es als Allzweckwaffe zu nutzen. Genauso verhält es sich auch bei mobilen oder mehrsprachigen Websites. Es gibt viele Lösungen, und einfach ein Plug-in vorzuschalten und sich zurückzulehnen, ist vielleicht bequem und einfach, aber schlichtweg zu kurz gedacht und nicht zielführend. Viele Wege führen nach Rom, und welchen Sie beschreiten, müssen Sie entscheiden.

### 1.3.2 Faible für kostenpflichtige Plug-ins?

Im Laufe der Lektüre und spätestens bei der Vorstellung von Plug-in-Lösungen werden Sie wahrscheinlich bemerken, dass durchaus auch kostenpflichtige Plug-ins vorgestellt werden. Ich bewundere die quelloffene Open-Source-Kultur, aber Open Source sollte nicht immer wieder mit kostenlos gleichgesetzt werden. Es gibt unzählige kostenlose Plug-ins, die wunderbar ihren Dienst verrichten und von wirklich klugen Köpfen erdacht wurden. Es gibt aber auch eine Reihe von professionellen Entwicklern, die sich ganz dem Bereich um WordPress widmen. In sehr vielen Fällen stellen diese Programmierer ihre Tools ebenfalls in einer Basisversion kostenlos und frei zur Verfügung, aber erst eine erweiterte Version bietet Dokumentation und Support. Kostenlose Plug-ins bringen den Entwicklern meist kein Geld, daher fokussieren sich logischerweise die Entwickler auf kostenpflichtige Projekte, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Das ist in meinen Augen vollkommen legitim, und wenn nach Zahlung einer überschaubaren und verkraftbaren Gebühr im Gegenzug ein tadelloses und professionelles Resultat auf dem Tisch liegt, ist es eine angenehme Sache, die allen zugutekommt.

Wenn ich Ihnen Plug-ins empfehle, selbst wenn sie kostenpflichtig sind, geschieht dies meist aus gutem Grund. Etwas, das mir ganz besonders am Herzen liegt (und nein, es ist in dem Fall kein altruistisch-karitativer Zug den Entwicklern gegenüber), ist der deutschsprachige Support. Es wird Ihnen viel Arbeit, Nerven und Zeit sparen, wenn Sie direkten Kontakt zu den Entwicklern aufnehmen können. Meist ist der Support sogar Chefsache. Im Fall von kostenlosen Plug-ins können sich User meist nur in Foren untereinander helfen. Ein Support kann bei einem Nulltarif meist nicht gewährleistet werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Weiterentwicklung. Bei kostenlosen Plug-ins besteht eine nicht zu unterschätzende Wahrscheinlichkeit, dass sich der Entwickler im Laufe der Zeit anderen Projekten zuwendet und das einst kostenlose Projekt einschlafen lässt.

Das soll kein Plädoyer für kostenpflichtige Plug-ins sein. Ein zu zahlender Preis macht noch lange kein gutes Plug-in. Sicher nicht. Ich möchte Ihnen nur erläutern, dass Sie in manchen Fällen mit einem hochwertigen, aber kostenpflichtigen Plug-in bedeutend

bessere Resultate erzielen, besser schlafen und im Fall der Fälle einfach besser bedient sein werden, als wenn grundsätzlich auf kostenlose Plug-ins gesetzt wird. Und vergessen Sie darüber hinaus nicht, dass WordPress selbst kostenlos ist und Sie für diese tolle Software selbst keinen Cent ausgeben mussten.

### 1.3.3 Brauche ich nach der Lektüre überhaupt noch einen Fachmann?

Viele WordPress-Bücher, -Kurse und -Onlinetutorials möchten gerade wegen der enormen Popularität von WordPress vermitteln, dass nach Lektüre des Buchs oder nach Absolvieren eines Kurses der Fachmann ersetzt werden und man nun endlich alles in Eigenregie erledigen kann. Das ist ja auch ein wunderbares Verkaufsargument. Wer möchte nicht nach der Lektüre eines Buchs zum Meister ausgebildet sein (warum haben andere Jahre dafür gebraucht?).

Ich möchte Ihnen reinen Wein einschenken. Ich bin überzeugt, dass Sie nach der Lektüre dieses Buchs sehr viel tatsächlich selber regeln können, und das ist auch gut so. Doch seien Sie sich dessen bewusst, dass noch kein Meister vom Himmel gefallen ist (mir ist jedenfalls nie einer begegnet).

Wenn Sie bis heute noch nie eine Säge in der Hand gehalten haben, wird Ihnen ein »Bauschreiner-Praxisbuch« sicher helfen, viele Dinge in Ihrem Haus künftig in Eigenregie zu erledigen. Das ist wunderbar. Doch es gibt da draußen dennoch Profis, die Ihnen und Ihrem Projekt mit Leidenschaft und Erfahrung zur Verfügung stehen und Ihnen helfen können, wenn es mal wieder zwickt. Mein Rat an dieser Stelle: Ein WordPress-Profi Ihres Vertrauens bildet die ideale Rückendeckung, damit Sie vieles selbst erledigen, aber im Fall der Fälle dennoch auf einen Profi zurückgreifen können. Und wer weiß, vielleicht sind Sie in nicht allzu langer Zeit der WordPress-Profi, der anderen den Rücken frei hält und ihnen mit seiner jahrelangen Erfahrung aus der Patsche helfen kann. Es klingt banal, aber es ist recht einfach: Übung macht den Meister.

## 1.4 Was Sie mitbringen dürfen

Neben guter Laune und Spaß am Lesen sind gewisse Kenntnisse in allgemeiner Webtechnik (HTML, CSS ...) zwar von Vorteil, aber nicht unabdingbar. Natürlich werden Sie im Laufe der Lektüre früher oder später auch mit PHP-Code konfrontiert, schließlich bildet die Programmiersprache PHP den Unterbau des WordPress-Systems. Aber keine Panik: Alle angeführten Codebeispiele sind entweder leicht zu begreifen, oder – noch besser – es ist schlichtweg egal, was der präsentierte Codeschnipsel da genau macht. Das Ergebnis zählt, und wenn Sie wissen, wo der entsprechende Schnipsel hingehört (das wird Ihnen natürlich mitgeteilt), um diese oder jene Funktion zu aktivieren: prima! Dann ist's vollbracht. Mehr müssen Sie gar nicht wissen. Und wenn Sie sich für PHP interessieren oder sogar schon Erfahrung mit dieser Programmiersprache gesammelt haben, erweitern Sie nach eigenem Gutdünken die vorgestellten Codebeispiele

einfach um neue Funktionen. Sie werden sehen, dass alles möglich ist, wenn man einmal den WordPress-Dreh raus hat.

Nahezu alle Wünsche lassen sich übrigens mittlerweile über die WordPress-Administrationsoberfläche bewerkstelligen. Dadurch spart man sich in den meisten Fällen den FTP-Weg über das Dateisystem.

**Kurz und knapp: Was ist FTP?**

FTP steht für »File Transfer Protocol« und ist ein Dienst, der auf Dateiübertragung spezialisiert ist. Über FTP kann man Dateien auf einen entfernten Server überspielen oder wieder herunterladen. Wenn Sie also auf einem entfernten Webserver eine WordPress-Installation installieren möchten, werden Sie in der Regel nicht darum herumkommen, die Dateien über diesen FTP-Übertragungsweg an den Server zu schicken und auf dem entfernten Server zu platzieren. Generell ist es im Fall von WordPress oft notwendig, Dateien und Ordner zu bearbeiten, da führt kein Weg an FTP vorbei.

Dennoch ist es von Vorteil, wenn Sie zumindest wissen, dass es *FTP* gibt und dass es dazu dient, auf alle Ihre Dateien zuzugreifen. Denn wenn Ihre WordPress-Administrationsoberfläche aus welchem Grund auch immer mal den Dienst quittiert oder Ihnen einfach der Zugang versperrt wird, führt der Lösungsweg in vielen Fällen direkt über das Dateisystem. Spätestens wenn Sie, wie in Kapitel 18. erklärt, ein eigenes WordPress-Theme entwickeln wollen, sollten Sie sich mit FTP etwas näher beschäftigen.

Eine allerletzte Voraussetzung sollte ebenfalls nicht unerwähnt bleiben: Die Installation und Aktivierung neuer Plug-ins wird nicht explizit Schritt für Schritt erläutert. Wenn ein neues Plug-in notwendig ist, wird der Leser informiert, dass ein Plug-in installiert und aktiviert werden muss.

**Kurzanleitung: Plug-ins installieren**

Im Administrationsbereich von WordPress ist in der linken Navigationsleiste der Menüpunkt *Plug-Ins* zu finden. Dieser führt zur Plug-in-Verwaltung. WordPress wird ab Werk in der Grundversion mit einem oder zwei Plug-ins ausgeliefert, die aber nicht aktiviert sind. Plug-ins können über *Hinzufügen* in der linken Navigationsleiste bequem gesucht, gefunden, installiert und aktiviert werden.

## 1.5 Über Begrifflichkeiten und den Fachwortschatz

Über vieles lässt sich ganz beherzt streiten. Besonders ausgiebig lässt sich über Fachbegriffe im World Wide Web streiten. Einige Begriffe werden Ihnen immer wieder über den Weg laufen, und damit von Anfang an sichergestellt ist, dass sowohl der Autor dieser Zeilen als auch der Leser von der gleichen Sache sprechen, lassen Sie mich ein paar Begriffe verdeutlichen. Sobald von der *Administrationsoberfläche* die Rede ist, ist immer das *Backend* Ihrer WordPress-Installation gemeint. Oftmals wird im alltäglichen



Sprachgebrauch die gesamte Oberfläche als *Dashboard* bezeichnet. Das ist jedoch nicht korrekt, da das Dashboard von WordPress eine eigene Übersichtsseite darstellt. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls häufig die Rede von der *linken Navigationsleiste* oder *Menüleiste*. Gemeint sind immer die Menüpunkte, die im Administrationsbereich auf der linken Seite zum Bearbeiten der Website zur Verfügung stehen.

Hin und wieder taucht auch die *Adminbar* auf. Sobald von der Adminbar die Rede ist, ist die dunkelgraue – ja nahezu schwarze – Leiste am oberen Bildschirmrand gemeint, die Ihnen im eingeloggten Zustand Schnellzugriff auf alle Administrationsaufgaben gewährt.

Als *Besucher Ihrer Website* wird gemeinhin jede Person bezeichnet, die sich, in welcher Form auch immer, durch Ihre Website klickt. Apropos klicken: Generell wird häufig von Ihnen verlangt, einen Link *anzuklicken*, wobei mir durchaus bewusst ist, dass Sie auch auf andere Art und Weise eine Schaltfläche betätigen können und auf den heutigen Eingabegeräten eher *gewischt* als *geklickt* wird. Der Einfachheit halber gehe ich aber rein von der Begrifflichkeit her von *Klicken* aus. Und wenn vom *Dateisystem* die Rede ist, sind immer *alle Ordner und Dateien* Ihrer WordPress-Installation gemeint, die Sie über eine FTP-Verbindung erreichen und abrufen können.

## 1.6 Last, but not least: Was ist neu in der Neuauflage?

Leser der ersten Auflage dieses Buchs werden sicher festgestellt haben, dass der Umfang des Buchs stark erweitert wurde. Es sind einige Kapitel hinzugekommen, die in meinen Augen einfach in ein Praxishandbuch hineingehören:

- Performance steigern (siehe Kapitel 7)
- Lokal testen mit WordPress (siehe Kapitel 8)
- WordPress umziehen (siehe Kapitel 9)
- Plug-ins verstehen: Struktur und Aufbau von WordPress-Plug-ins (siehe Kapitel 19)
- Themes verstehen: Struktur und Aufbau von WordPress-Themes (siehe Kapitel 17)

Und zusätzlich zu den theoretischeren Kapiteln wurden zwei neue Praxis-Workshops hinzugefügt:

- Plug-in-Programmierung: Ein Plug-in entwickeln (siehe Kapitel 20)
- Praxis-Workshop: Ein Theme entwickeln (siehe Kapitel 18)

Aller Erweiterung zum Trotz war es mir ganz besonders wichtig, die oft gelobte Kompaktheit des Gesamtwerks nicht aus den Augen zu verlieren. Daher wurde das Buch ganz bewusst in zwei Teile aufgeteilt. Den Anfang bildet der Block »WordPress-Praxis«, der zweite Block »WordPress Advanced« knüpft direkt an und hält beide Praxis-Workshops bereit. Durch diese Aufteilung können weniger erfahrene WordPress-Nutzer nach der Lektüre des ersten Blocks entscheiden, ob sie noch motiviert sind, den etwas anspruchsvolleren Praxis-Workshops zu folgen. Erfahrenere Entwickler wiederum, die eher an der Entwicklung von Plug-ins und Themes interessiert sind, können somit direkt mit den Praxis-Workshops starten und die allgemeingültigeren Kapitel aus dem ersten Block später bei Bedarf konsultieren.